

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 38 (1922)

Heft: 21

Rubrik: Verbandswesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 06.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Außer Hämtern aus Eisen gibt es auch solche aus weicherem Metall, wie Kupfer, Bronze, Messing, Zinn, Blei usw., sogenannte Montierhämter, die dort gebraucht werden, wo das Arbeitsstück eine gewisse Schonung verlangt; in der Zimmerei und Holzbildhauerei endlich werden Holzhämter gebraucht, die aus möglichst hartem und widerstandsfähigem Holz, wie Buxbaum, Pockholz, Kornelkirsche, Weißbuche u. dgl. hergestellt werden. Der Stiel soll aus möglichst zähem Holz sein, zumeist wird das sehr zähe Karolina-Hickoryholz dazu verwendet. Die Befestigung des Stiels geschieht von altersher in sehr einfacher Weise, indem er fest in das Hammerloch eingeschraubt und in diesem durch Keile befestigt wird. Hierbei

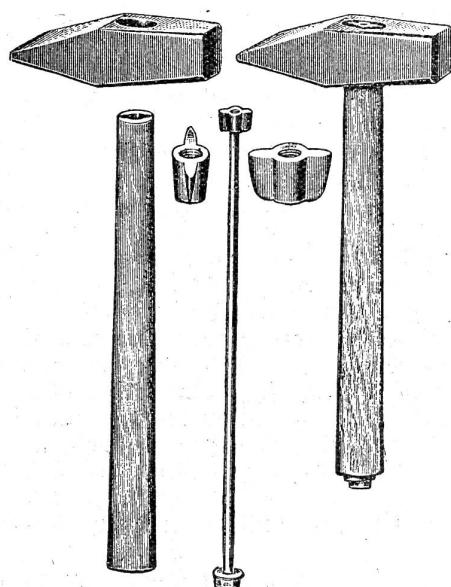


Abb. 7. Hämmer mit durchbohrtem Stiel.

ist es allerdings nicht zu vermeiden, daß sich der Stiel im Laufe der Zeit lockert und unter Umständen, bei besonders kräftigen Schlägen, abspringt, wodurch auch schon oft mehr oder weniger schwere Unglücksfälle hervorgerufen worden sind. Dem Zweck, das Lockerwerden und Abspringen des Hammerkopfes zu verhüten, dient jetzt eine neue Hammerkonstruktion, bei der besonders die Art der Stielbefestigung bemerkenswert ist, und die in Abb. 7 wiedergegeben ist. Bei diesem Hammer ist der Holzstiel der Länge nach durchbohrt und am Einstekkende etwa

zehn Millimeter weit aufgeschlitzt, so daß er leicht in das Hammerloch gesteckt werden kann. Ist das geschehen, so wird durch den durchbohrten Stiel ein kräftiger Verstärkungsdräht geschoben, der an beiden Enden mit Schraubengewinde versehen ist. Auf das obere Ende des durchsteckten Drahtes wird der in der Abbildung ebenfalls wiedergegebene scharfkantige Keil gesetzt, der dann durch Aufsetzen und Andrehen der Schraubenmutter an dem unteren Ende des Drahtes festangezogen wird. Hierdurch wird eine außerordentliche Festigkeit und Sicherheit des Holzstieles im Hammerloch verbürgt. Für größere Hämter dürfte diese Art der Stielbefestigung sehr zu empfehlen sein und wohl bald in allgemeinere Anwendung kommen, bei kleineren Hämtern hingegen ist sie kaum anzuwenden. (Schluß folgt.)

Volkswirtschaft.

Für die Arbeitslosenfürsorge fordert der Bundesrat von der Bundesversammlung neue Kredite, insbesondere auch für die Arbeitsbeschaffung. Die Kantonsregierungen werden angefragt, ob sie den Erlass neuer Richtlinien für die Aufstellung von Arbeitsbedingungen als notwendig erachten und ob sie für Beibehaltung oder Aufhebung der Entschädigungen für Lohnausfall seien.

Verbandswesen.

Die Genossenschaft schweizerischer Sattlermeister hielt unter dem Vorsitz des Zentralpräsidenten H. Kurt (Solothurn) bei sehr guter Beteiligung im Großeratsaal in Luzern die Delegiertentagung, sowie die 22. Generalversammlung ab. Jahresbericht, Jahresrechnung, Budget, sowie die Berichte über die Einfuhrbeschränkungen und die Arbeitslosenfürsorge wurden genehmigt. Die Meisterprüfungen sollen erstmals im Jahre 1923 durchgeführt werden. Die Sektion Solothurn wurde mit der Durchführung der nächsten Generalversammlung betraut.

Urnerischer Gewerbetag. Bei Anlaß der Urner Gewerbeausstellung wurde in Altdorf der erste kantonale urnerische Gewerbetag abgehalten, der von rund 300 Mann besucht war. Die Versammlung hörte ein Referat von Nationalrat Dr. Tschumi, Zentralpräsident des Schweizerischen Gewerbeverbandes an über „Das Glück der gewerblichen Arbeit“. Im weiteren sprach Gewerbesekretär Ragaz (Luzern) über „Gewerbeorganisation, Solidarität und Kollegialität der Arbeitgeber“. Die Gewerbe-

Anerkannt einfach, aber praktisch,
zur rationellen Fabrikation unentbehrlich, sind

Graber's patentierte Spezialmaschinen und Modelle zur Fabrikation tadelloser Zementwaren

Kenner kaufen ausschliesslich diese Ia. Schweizerfabrikate.

Moderne Einrichtung für Blechbearbeitung.

Joh. Graber, Maschinenfabrik, Winterthur-Veltheim

ausstellung verzeichnete am Dienstag die höchste Tagesfrequenz, nämlich 2500 Besucher.

Ausstellungswesen.

Nationale Kunstausstellung in Genf. Den Besuchern der nationalen Kunstausstellung in Genf vom 3. September bis 8. Oktober wird gestattet, in der Zeit vom 2. September bis und mit 9. Oktober 1922 mit Billetten einfacher Fahrt nach Genf und zurück zu reisen, und zwar berechtigen Billette einfacher Fahrt zweiter Klasse zur Hin- und Rückfahrt in dritter Klasse und Billette einfacher Fahrt erster Klasse zur Hin- und Rückfahrt in zweiter Klasse. Schnellzugszuschlagsbillette einfacher Fahrt der höheren Klassen gelten in gleicher Weise zur Hin- und Rückfahrt in der niedrigen Klasse. Die Gültigkeitsdauer ist 10 Tage. Indessen haben Billette einfacher Fahrt, die vom 1. Oktober an zur Ausgabe gelangen, nur Gültigkeit bis und mit 9. Oktober. Die Billette müssen in der Ausstellung abgestempelt werden, um zur Rückfahrt gültig zu sein.

Verschiedenes.

† **Architekt Eugen Reiser in Rorschach** starb am 15. August infolge eines Unglücksfalls durch einen Sturm auf dem Bodensee im Alter von 39 Jahren.

† **Schmiedmeister Siegfried Hecht-Wermelinger in Willisau** starb am 16. August im Alter von 78 Jahren.

† **Holzbildhauer Johann Hägi-Schlatter in Zürich** starb im Alter von 41 Jahren durch Unglücksfall.

† **Malermeister Gottfried Lutz in Rheineck** starb am 16. August im Alter von 60 Jahren.

† **Modellschreinermeister Heinrich Trachsler in Hegi bei Oberwinterthur** starb am 16. August im 40. Altersjahr.

† **Drechslermeister Johannes Steiner-Urben in Rorschach** starb am 17. August nach kurzer Krankheit infolge Gehirnenschlag im Alter von 62 Jahren.

† **Malermeister Jean Jung in Glattfelden (Zürich)** starb am 20. August im Alter von 38 Jahren.

Schweizerkurs. (Einges.) Die Autogen-Endress A.-G. erinnert an den Schweizerkurs in ihren Werkstätten in Horgen, vom 4. bis 8. September 1922. Preis des Kurses 50 Fr. Für Kunden zwei beliebige Tage gratis. — Schweißen mit Acetylen-Dissous, sowie mit neuesten Apparaten. Vorführen des elektrischen Lichtbogen-Schweißverfahrens. Bitte sofort anmelden!

Über den Nutzwert der Metallographie berichtet ein Fachmann im „Bund“: Die Metallographie ist wohl eine der jüngsten Wissenschaften, allein schon heute ist sie für die Metallindustrie ein unentbehrliches Hilfsmittel. Denn nur mit Hilfe der Metallographie, der Wissenschaft vom Gefügeaufbau der Metalle, ist es möglich, frakante Metalle zu erkennen, „ärztlich“ zu untersuchen und vom gesunden Metall zu unterscheiden. Diese Untersuchungen erfolgen, nach Mitteilungen Dr. Heinrichs, zunächst an feinsten Metallschliffen im Mikroskop, wo der Beschauer Einblick in die Zusammensetzung und das innere Gefüge der einzelnen Metalle gewinnt. Da nun in jedem Metall selbst der kleinste Bestandteil in einer nur für das betreffende Metall charakteristischen Art kristallisiert, so ist es durch die metallographische Unter-

suchung, die die Form und Dichtigkeit des Kristallgefüges deutlich erkennen lässt, vor allen Dingen möglich, sowohl die Art wie auch die Eigenschaften des Metalls zu bestimmen. Durch die metallographische Untersuchung kann somit festgestellt werden, aus was für einem Metall das untersuchte Stück besteht, ferner wie es zusammengesetzt ist, ob das Stück gegossen, gewalzt oder geschmiedet wurde und endlich auch, ob es mit Fehlern u. dergl. behaftet ist. Welchen großen praktischen Wert solche Untersuchungen für die Metallindustrie haben, liegt auf der Hand.

Handelt es sich beispielsweise darum, festzustellen, ob an der Verlezung eines Werkzeuges das schlechte Material schuld ist, so kann die mikroskopische Untersuchung sofort den wahren Sachverhalt klarstellen; denn die Ursache des Fehlers kann durch die von der schwächsten bis zur vielhundertfach zu steigernden Vergrößerung der Metallprobe im Mikroskop, die die feinsten Formen der Kristallteilchen deutlich zeigt, sicher erkannt werden. Auch die Unterscheidung der einzelnen Metalle ist praktisch von großem Wert; das Bild des Eisengefüges unterscheidet sich z. B. ganz klar von dem des Stahls und natürlich erst recht von dem anderer Metalle. Die große praktische Bedeutung der Metallographie liegt ferner darin, daß durch die mikroskopische Untersuchung die einzelnen Metalle auch im Verlauf ihrer Fabrikation ständig kontrolliert werden können; vor allem aber ist die Metallographie wichtig bei der Anwendung der sogenannten Wärmemethode. Wenn man nämlich Metalle verschiedenen Temperaturen aussetzt, so verändern sie alsbald ihre Eigenschaften, was sich indessen bei dem festen Zustand der Metalle äußerlich nicht wahnehmbar lässt, wenn nicht das mikroskopische Bild zeigen würde, daß die einzelnen Gefügebestandteile durch die Wärme härter oder weicher werden. Diese Wärmebehandlung mit Hilfe der Metallographie wird heute schon vielfach und zwar zur Verbesserung gewisser Metalle angewandt. Zweifellos wird die Metallindustrie der jungen Wissenschaft der Metallographie noch so manchen Fortschritt verdanken.

Literatur.

Das Programm des vom Schweizerischen Verband für Berufsberatung und Lehrlingsfürsorge vorbereiteten Einführungskurses in die Fragen der Berufsberatung und des Lehrlingswesens (14. bis 15. September in Solothurn) ist erschienen und kann bezogen werden beim Zentralsekretariat des Verbandes, Basel, Münsterplatz 14. Das Schlüfthema des zweiten Tages lautet: Berufswahl und Wirtschaftskrise. Referent ist A. Pfister, Direktor des Eidgenössischen Arbeitsamtes, in Bern. An der Jahresversammlung des Verbandes wird Schmid-Carlin, Leiter der baselstädtischen gewerblichen Lehrlingsprüfungen, ein Referat über Probleme der praktischen Berufsbildung halten.

Aus der Praxis. — Für die Praxis.

Frage.

NB. **Verlaufs-, Tausch- und Arbeitsgesuche** werden unter diese Rubrik nicht aufgenommen; derartige Anzeigen gehören in den Zulässtteil des Blattes. — Den Fragen, welche „unter Chiffre“ erscheinen sollen, wolle man 50 Cts. in Marken (für Zusendung der Offerten) und wenn die Frage mit Adresse des Fragestellers erscheinen soll, 20 Cts. beilegen. Wenn keine Marken mitgeschickt werden, kann die Frage nicht aufgenommen werden.

629. Wer liefert trockene Asazienläbe, 55 cm lang, 42/42 mm dick, 300 Stück, 55 cm lang, 32/32 mm dick, 300 Stück; lediglich dämpfte Buchenbretter 30 mm? Offerten unter Chiffre 629 an die Exped.

630. Wer hätte abzugeben ca. 30 m Kabel, sowie 3 Stecker an einen 4 PS Elektromotor? Offerten unter Chiffre 630 an die Expedition.

